

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

PROTOKOLL

der 22. Sitzung

Datum: 3. Juni 2013
Zeit: 19.00 – 20.30
Ort: Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz: Präsident Daniel Peter
Protokoll: Ratssekretär Willi Bleiker
Anwesend: 32 Mitglieder
Entschuldigt: Hacı Pekerman (Beruf)
Simon Bleiker (Ausland)
Jeyan Sibel Günaçan (krank)
Paul Christ (krank)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 21. Sitzung vom 6. Mai 2013
3. Postulat Daniel Schoch (SVP) und Mitunterzeichnende - Anbringen von Defibrillatoren an Orten mit Publikumsverkehr als lebensrettende Massnahme - Überweisung
4. Postulat Daniel Schoch (SVP) und Mitunterzeichnende - Erstellen von Wegbeleuchtung auf dem Fussweg zwischen Giebeleichstrasse und Lindberghplatz - Überweisung
5. Postulat Tan Birlesik (SVP) und Mitunterzeichnende "Chappeleturm - Wahrzeichen unserer Stadt" - Überweisung
6. Postulat Tan Birlesik (SVP) und Mitunterzeichnende - Mehrzweckhalle (MZH) für Opfikon - Beantwortung
7. Genehmigung des Geschäftsberichtes 2012 der Stadt Opfikon
8. Genehmigung der Jahresrechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 2012

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

Der Ratspräsident Daniel Peter eröffnet die Sitzung. Er weist zuhanden des Protokolls darauf hin, dass das Büro an der letzten Sitzung bereits Eva-Maria Müller begrüsst und Konrad Fiechter verabschiedet hat. Dies hat das Büro mit Blick auf die teilweise aufgetretenen Vakanzen anlässlich anderer Rücktritte und das abgeschlossene Ersatzwahlverfahren veranlasst. Dabei wurde der von Konrad Fiechter angegebene und von Bezirksrat und Stadtrat bestätigte Rücktrittstermin, der 31. Mai 2013, ausser Acht gelassen. Glücklicherweise wurden bei den Abstimmungen keine knappen Resultate erzielt. Das Büro entschuldigt sich bei Eva-Maria Müller und beim Rat für den nicht ganz korrekten Entscheid.

Leider ist nach der Bürositzung und der Festlegung des Vorgehens an der nächsten Gemeinderatssitzung ein Schreiben des Bezirksrats eingegangen, mit dem ein Rekurs von Leo Wehrli im Namen der SVP-Fraktion in dieser Sache angezeigt wurde.

Das Büro musste deshalb aufgrund der, an der letzten Sitzung stattgefundenen Wahlen, beim Bezirksrat abklären, ob die heutige Sitzung ordnungsgemäss durchgeführt werden darf. Mit E-Mail vom 29. Mai 2013 hält der Bezirksrat fest, "dass - unabhängig zum definitiven materiellen Entscheid - die an der Sitzung des Gemeinderates Opfikon vom 6. Mai 2013 gefassten Beschlüsse bzw. insbesondere die vorgenommenen Wahlen mit Sicherheit nicht kassiert werden, womit die Sitzung vom 3. Juni 2013 mit der an der konstituierenden Sitzung gewählten Besetzung durchgeführt werden kann."

Daniel Peter entschuldigt sich nochmals für das Vorgehen und ist froh, dass damit aber die heutige Sitzung rechtmässig durchgeführt werden kann.

Der Ratspräsident weist darauf hin, dass die Traktandenliste termingerecht zugestellt wurde. Auf Bitte der RPK schlägt er vor, die Traktanden 7. Geschäftsbericht und 8. Jahresrechnung zu tauschen, da die Rechnung in dieser Sitzung abgenommen werden muss.

Es werden keine Änderungen gewünscht.

1. Mitteilungen

1.1 Eingegangene Post

B5.1.1

Der Ratsvorsitzende Daniel Peter verliest die eingegangene Post, die in der Aktenaufgabe einsehbar war:

- SR 2013-118 - "Weniger Bürokratie für Kulturschaffende" Interpellation Tan Birlesik (SVP), Roman Schmid (JBLSP) und Mitunterzeichnende - Auftrag
- SR 2013-097 Erneuerungswahl der kantonalen Geschworenen - Auflösung des Geschworenengerichtes / Absage einer Erneuerungswahl
- Bezirksrätliche Visitation - Ablauf, Teilnehmerliste

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

- Turnhallenbelegungen im Sommersemester 2013
- Parlament 1/16, Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen

Daniel Peter informiert darüber, dass Stadtrat Bruno Maurer an der Sitzung vom 1. Juli 2013 Fragen zur Energie Opfikon beantworten würde. Die Fragen sind bis 17. Juni 2013 an das Büro Gemeinderat zu senden.

2. Protokoll der 21. Sitzung vom 6. Mai 2013

Tan Birlesik (SVP) merkt zwei Korrekturen an, die aufzunehmen sind:

- Auf Seite 319 fehlt Konrad Fiechter unter den Entschuldigten (Beruf).
- Leo Wehrli (SVP) hat sich bereits kurz nach Beginn der Sitzung nach der Rechtmässigkeit der Einsitznahme von Eva-Maria Müller erkundigt.

Das Protokoll wird mit den Korrekturen genehmigt und verdankt.

3. Postulat Daniel Schoch (SVP) und Mitunterzeichnende - Anbringen von Defibrillatoren an Orten mit Publikumsverkehr als lebensrettende Massnahme - Überweisung G3.1.4

Der Stadtrat ist gemäss Beschluss vom 26. Februar 2013 bereit, das Postulat von Daniel Schoch (SVP) und Mitunterzeichnenden entgegenzunehmen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Da kein Ablehnungsantrag vorliegt, gilt die Überweisung als beschlossen (Art. 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates).

4. Postulat Daniel Schoch (SVP) und Mitunterzeichnende - Erstellen von Wegbeleuchtung auf dem Fussweg zwischen Lättenwiesenstrasse Giebeleichstrasse und Lindberghplatz - Überweisung S4.1.3

Der Stadtrat ist gemäss Beschluss vom 26. Februar 2013 bereit, das Postulat von Daniel Schoch (SVP) und Mitunterzeichnenden entgegenzunehmen.

Daniel Schoch (SVP) weist nochmals darauf hin, dass es sich um die Lättenwiesenstrasse und nicht die Giebeleichstrasse handelt und bittet, dies zu korrigieren.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Da kein Ablehnungsantrag vorliegt, gilt die Überweisung als beschlossen (Art. 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates).

5. Postulat Tan Birlesik (SVP) und Mitunterzeichnende "Chappeleturm - Wahrzeichen unserer Stadt" - Überweisung **L2.2.8**

Stadtrat Valentin Perego erläutert, dass der Stadtrat gemäss Beschluss vom 21. Mai 2013 beantragt, das Postulat von Tan Birlesik (SVP) und Mitunterzeichnenden nicht zu überweisen. Es liegen zwei Forderungen vor: Der Wunsch nach Sanierung der Aussenfassade des Chappeleturms rennt offene Türen ein. Der entsprechende Betrag wird gerne ins Budget 2014 aufgenommen. Im Weiteren wird ein Konzept zur Bewahrung der Wahrzeichen gefordert. Dazu bräuchte es einiges an Grundlagenarbeit mit Zustandsuntersuchungen, Festlegungen von Kontrollrhythmen, Massnahmenlisten usw. was auch Kosten verursachen würde. Dies wurde bisher nicht so gehandhabt und bedeutet einen beträchtlichen zusätzlichen Aufwand. Er bittet mit Blick auf die Sanierungsmassnahmen am Chappeleturm auf eine Überweisung zu verzichten.

Der Postulant Tan Birlesik (SVP) zeigt sich mit der Sanierung des Turms einverstanden und hofft, dass entsprechend budgetiert wird. In Bezug auf die Bewahrung der Wahrzeichen ist er mit der Antwort des Stadtrates nicht zufrieden. Es gilt weitere Wahrzeichen wie z.B. den Dorfträff zu erhalten. Dazu sind auch qualitative Massnahmen zu planen und ist ein koordiniertes Vorgehen notwendig.

Der Postulant zieht aufgrund der Zusage für die Sanierung des Chappeleturms das Postulat zurück.

6. Postulat Tan Birlesik (SVP) und Mitunterzeichnende - Mehrzweckhalle (MZH) für Opfikon - Beantwortung **L2.2.8**

Stadtrat Valentin Perego weist auf die Beantwortung des Postulats und die ausführlichen Unterlagen in der Aktenaufgabe hin. Die Fragen wurden so gut wie möglich beantwortet. Mögliche Standort wurden untersucht und eine Evaluation vorgenommen. Der Standort Parkplatz Schlachthaus wird als geeignetster Standort bezeichnet. Zudem wurde die Kostenfrage abgeklärt, wobei vergleichbare Bauten schwer zu finden sind, da meist entweder Sport- oder Kulturhallen gebaut werden, nur selten kombinierte Varianten. Es handelt sich selten um neue Bauten, sondern meist um Um- oder Ausbauten. Der Stadtrat ist der Meinung, dass eine Mehrzweckhalle finanziell verkraftbar ist, wenn dafür auf eine Turnhalle in der Schulanlage Halden verzichtet werden kann (Einsparungen von ca. CHF 5 Mio.). Der Stadtrat hat diese Möglichkeit schon früher in Betracht gezogen, ist aber froh um den Hinweis des Gemeinderates. Bis 2014/2015 muss allerdings klar sein, ob eine solche Halle gebaut wird, da dann der Turnhallenentscheid ansteht. Der Stadtrat möchte das Projekt vorantreiben und die Bedürfnislage abklären. Er bittet den Gemeinderat, heute entsprechende Aussagen zu einer möglichen Weiterführung des Projekts zu machen.

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

Der Postulant Tan Birlesik (SVP) bedankt sich für die Beantwortung und weist darauf hin, dass bis zur Beantwortung ein Jahr vergangen ist. Die Antworten zu den Standorten erachtet er als verständlich, die Evaluation als plausibel. Die Kostenschätzung mit CHF 12 – 15 Mio. wird als vergleichbar beurteilt. Das Projekt ist immer noch in Weitsicht. Der Stadtrat will eine Bedürfnisabklärung machen, was beim letzten Mal nicht funktioniert hat: Er bedauert, dass mit den möglichen, grössten Nutzern nicht bereits gesprochen und für Anlässe die Bedarfsabklärung nicht gemacht wurde.

Tan Birlesik möchte einem Stillstand entgegentreten. Ihm fehlt eine visionäre Haltung, ein "über den Tellerrand blicken" des Stadtrats, wie es bei anderen Stadtratsgeschäften der Fall war. Er stellt die Frage, warum nochmals eine Bedürfnisabklärung gemacht werden soll, wenn im Stadtentwicklungskonzept die Mehrzweckhalle als Massnahme 14 bereits aufgenommen wurde. Er verweist auf ihm vorliegende Stellungnahmen von Vereinen, die neben der eigenen Nutzung auch Turniere und Veranstaltungen auf Verbandsebene durchführen könnten und möchten. Ein Synergie-Effekt mit den Schulanlagen Halden und Mettlen wäre zudem möglich. Tan Birlesik spricht sich klar für eine Mehrzweckhalle aus und für den Verzicht auf die Einzelturnhalle.

Tan Birlesik ist mit der Abschreibung des Postulats einverstanden. Er kündigt an, dass er am 1. Juli eine Motion mit einem definitiven Auftrag einreichen wird, damit kein Stillstand eintritt.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Das Postulat wird abgeschrieben.

6. Postulat Tan Birlesik (SVP) und Mitunterzeichnende - Mehrzweckhalle (MZH) für Opfikon - Beantwortung L2.2.8

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 23. April 2013, Art. 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates und der Diskussion im Rat -

B E S C H L I E S S T :

1. Der Bericht des Stadtrates zum Postulat Tan Birlesik (SVP) 'Mehrzweckhalle (MZH) für Opfikon' wird gemäss den Erwägungen zur Kenntnis genommen.
2. Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.

3. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Postulant Tan Birlesik (SVP)
- Finanzvorstand
- Abteilungsleitende
- Finanzabteilung
- Liegenschaftenverwaltung

7. Genehmigung der Jahresrechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 2012

F4.6.6

Peter Bühler, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, bedankt sich für die Umkehr der Traktanden mit Verweis auf die einzuhaltende Frist.

EINTRETENSDEBATTE

Peter Bühler, Präsident der RPK, geht im Namen der Rechnungsprüfungskommission auf die Jahresrechnung 2012 ein.

Die **Laufende Rechnung 2012** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 6.7 Mio. ab. Bei einem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 2.6 Mio. ergibt sich damit eine Resultatsverbesserung von rund CHF 9.3 Mio. Das Rechnungsergebnis 2012 wird geprägt durch die höheren Erträge bei den ordentlichen Steuern Rechnungsjahr (+0.7 Mio.) sowie der früheren Jahre (+8.8 Mio.) und den Steuerauscheidungen (+1.6 Mio.). Ertragsminderungen sind bei den Quellensteuern (-1.1 Mio.) sowie bei den Grundstückgewinnsteuern (-3.1 Mio.) erzielt worden. Die positive Budgetabweichung bei den Buchgewinnen (+4.9 Mio.) resultiert aus den früher beschlossenen Liegenschaftenverkäufen Bassersdorferstrasse 17 und Schaffhauserstrasse 127 sowie aus den Landverkäufen Müllacker (2. Alterszentrum) und Stinson-/Thurgauerstrasse. Die Auflösung der gebildeten Rückstellung im Jahr 2011 betreffend Altlastensanierung Riethofstrasse trug ebenfalls dazu bei. Das am 1. Januar 2011 in Kraft getretene Pflegefinanzierungsgesetz sorgte aufwandseitig im Vergleich zum Voranschlag für eine Minderung des Nettoaufwandes bei der Abteilung Gesundheit und Umwelt (-0.8 Mio.) und in der Sozialabteilung (Alterszentrum Gibeleich) für einen Mehrertrag (+1.1 Mio.). Investitionsbedingt fallen zudem die ordentlichen Abschreibungen um CHF 0.7 Mio. tiefer aus als geplant. Als Konsequenz ergibt sich daraus ein Cashflow von CHF 14.5 Mio.

Die angezeigte Bildung von Rückstellungen für die gesamte Sanierungsverpflichtung der BVK (Personalvorsorge des Kantons Zürich) im Rechnungsjahr 2012 von rund 3.1 Mio. wurde begründet unterlassen. Bei den Quellensteuererträgen bestehen beim Kanton noch Pendenzen, ansonsten hätte der Ertragsüberschuss mehr als 6.7 Mio. betragen können.

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

Der **Personalaufwand** liegt mit CHF 29.644 Mio. um knapp CHF 626'000 über dem Budget. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist er um CHF 2.134 Mio. gestiegen. Der **Sachaufwand** liegt um CHF 74'000 unter dem Budget, aber CHF 1.81 Mio. über dem Niveau des Vorjahrs und beträgt für das Rechnungsjahr 2012 CHF 19.891 Mio.

Die ordentlichen **Abschreibungen** im Verwaltungsvermögen inkl. selbsttragende Institutionen von CHF 8'037'431.57 sind nach den gesetzlichen Vorschriften erfolgt.

Das Nettoergebnis der **Gemeindesteuern** liegt mit CHF 69.8 Mio. um CHF 6.4 Mio. über dem Voranschlag. Die ordentlichen Steuererträge haben den budgetierten Wert um ca. CHF 9.5 Mio. überschritten. Die Aktiven Steuerauscheidungen fallen CHF 1.2 Mio. besser aus als budgetiert. Die Passiven Steuerauscheidungen schliessen um CHF 0.4 Mio. besser ab. Bei den Grundstückgewinnsteuern ist der Budgetwert wie schon eingangs erwähnt, um 3.1 Mio. verfehlt worden.

Der ordentliche Steuerertrag der juristischen Personen ist im Rechnungsjahr 2012 im Jahresvergleich um 5.5 % gesunken, bei den natürlichen Personen im Rechnungsjahr 2012 gleichbleibend wie im Vorjahr.

Die ordentlichen Steuereinnahmen aus früheren Jahren liegen infolge höheren definitiven Einschätzungen mit CHF 14.3 Mio. um CHF 8.8 Mio. über dem budgetierten Wert.

Beide **selbsttragenden Institutionen** schliessen wiederum besser ab als budgetiert. Die Abwasserbeseitigung erwirtschaftet einen Betriebsvorschlag von CHF 428'730.14 und schliesst damit um CHF 212'000 besser ab als im Voranschlag erwartet. Bei der Abfallbeseitigung wird ein Betriebsvorschlag (=Gewinn) von CHF 32'362.21 erzielt. Voranschlag: Gewinn CHF 5'280.

Bei der **Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen** sind von den budgetierten Investitionsausgaben von CHF 13.9 Mio. nur CHF 12.3 Mio. getätigt worden.

Im **Finanzvermögen** konnte anstelle des budgetierten Ausgabenüberschusses von CHF 1.1 Mio. ein Einnahmenüberschuss von CHF 3.6 Mio. verbucht werden, was einer Verbesserung von CHF 4.7 Mio. entspricht.

Per 31. Dezember 2012 beträgt das **Eigenkapital** der Stadt Opfikon CHF 66.2 Mio. Das entspricht einer Zunahme um CHF 6.7 Mio. Daraus resultiert ein Nettovermögen von CHF 23.7 Mio. per 31.12.2012. Die Selbstfinanzierung beträgt neu 148%.

Die Kredite in **eigener Kompetenz** mit einer Limite von CHF 500'000 sind vom Stadtrat mit CHF 373'800 zu 75% (Vorjahr 56%) beansprucht worden. Die Schulpflege hat ihre Kredite in eigener Kompetenz mit einer Limite von CHF 300'000 mit CHF 52'850 zu 18% (Vorjahr 49%) ausgeschöpft.

Im Rechnungsjahr 2012 hat der Stadtrat Kredite in der Höhe von CHF 660'610.10 als **gebundene Ausgaben** beschlossen (Vorjahr CHF 2'203'650.00), was ca. einem Drittel des Vorjahres entspricht. Die grösste Ausgabe (CHF 425'000.00) betrifft die Kanalisation an der Feldeggstrasse.

Die RPK stellt fest:

1. Die Laufende Rechnung schliesst dank nicht budgetierten Landgeschäften (Buchgewinne) und den über dem Voranschlag liegenden Steuererträgen mit einem Ertragsüberschuss von CHF 6.7 Mio. ab.
2. Die getätigten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen für geplante und bewilligte Vorhaben liegen mit CHF 9.8 Mio. um CHF 3.2 Mio. unter der budgetierten Summe.
3. Der ausgewiesene Selbstfinanzierungsgrad beträgt für das Jahr 2012 148% gegenüber 248% im Vorjahr.
4. Wie schon im Vorjahr streichen wir gerne wieder lobend die Budget-Genauigkeit in der laufenden Rechnung 2012 heraus.
5. Mit den grösstenteils guten Kommentaren auf den Seiten 150 – 184 konnte erneut viel Arbeitszeit eingespart werden.
6. Die RPK musste feststellen, dass auch auswärtige Betriebe in unserer Gemeinde Arbeiten ausüben konnten und nicht unsere ortsansässigen Gewerbe berücksichtigt wurden. Ich bitte den Stadtrat und die Verwaltungsangestellten, daran zu denken, unser ortsansässiges Gewerbe bei kleineren Arbeiten zu berücksichtigen, da diese in unserer Stadt Steuern zahlen und diverse Vereine unterstützen. Wenn es dem Gewerbe gut geht, dann geht es auch unserer Stadt Opfikon gut.

Die RPK hofft, dass die gute Wirtschaftslage weiterhin anhält. Sie stellt fest, dass das Sozialamt netto 1 Mio. besser abgeschnitten hat. Während die Ausgaben gegenüber dem Budget um 961'000.- gestiegen sind, konnten die Einnahmen um 1.9 Mio. gesteigert werden. Die Nettoaufwände für Schule und Gesundheit sind weiter gestiegen, ohne dass unsere Stadt Opfikon etwas beeinflussen kann. Der Bund und der Kanton werden aufgefordert, nicht immer mehr Lasten den Gemeinden zuzuweisen.

Peter Bühler dankt im Namen der RPK dem Stadtrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Stadtverwaltung für die geleistete Arbeit. Den Verwaltungsabteilungen sowie den Ressortvorständen dankt er für die schnelle und sachliche Beantwortung der Fragen der RPK. Die sehr gute Qualität der Kommentare hat uns die Arbeit massiv erleichtert. Dem Vorsteher des Ressorts Finanzen Valentin Perego und der gesamten Finanzabteilung unter der Leitung vom Thomas Mettler dankt er im Namen der RPK für die angenehme Zusammenarbeit, vor allem aber auch für die umfassenden Auskünfte auf alle unsere Fragen. Im Weiteren erteilt er ein Lob an den Leiter Steueramt, Martin Pfenninger, für die gute Arbeitsausführung, welche anlässlich der vom kantonalen Steueramt vorgenommenen Revision zur Jahresrechnung 2012 explizit erwähnt wurde.

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

Im Namen der RPK beantragt Peter Bühler, auf die Rechnung 2012 einzutreten.

Stadtrat Valentin Perego bestätigt, dass die Rechnung 2012 gut ausfällt. Ursachen für das gute Resultat sind Abweichungen bei den Steuererträgen, was auch in Zukunft zu erwarten ist. Der Cash flow von CHF 13.8 Mio. (steuerfinanziert) ist irreführend. Es handelt sich dabei nicht nur um den Mittelfluss, sondern auch um CHF 2.9 Mio. durch Aufwertungen, ausgelöst durch die neue Spitalfinanzierung: Das neue Beteiligungskapital am Spital beträgt CHF 4.2 Mio. Dies ist höher als die in den Büchern abgeschriebenen Beträge. Es ist damit aber kein Geld geflossen. Zudem ist der Landverkauf des Tertianums bereits in der Rechnung 2012 sichtbar, der erst 2014 erwartet wurde. Das neue Steuergesetz hat sich weniger stark ausgewirkt als erwartet. Die prognostizierten Mindereinnahmen von etwa 8 % sind nicht eingetroffen. Wiederum ist eine grosse positive Differenz bei Steuern aus vergangenen Jahren zu verzeichnen, dafür haben sich die Quellensteuern halbiert.

Stadtrat Valentin Perego zieht ein positives Fazit, indem die finanzielle Situation normale, nachhaltig Investitionen erlaubt. Das Eigenkapital liegt bei guten 66.2 Mio. Das Verwaltungsvermögen ist dagegen noch etwas zu hoch mit 44.5 Mio. Das Nettovermögen von CHF 32.5 Mio. ist genügend, darf aber noch etwas zulegen. Die Stadt Opfikon ist für die Zukunft auch mit den höheren Investitionen gut aufgestellt.

Valentin Perego richtet den Dank an die RPK für die konstruktive Zusammenarbeit und den positiven Abschied und Antrag.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.

DETAILBERATUNG

Der Ratspräsident erteilt Peter Bühler, Präsident der RPK, das Wort zur Detailberatung.

Investitions-Rechnung Verwaltungsvermögen (VV)

15 Präsidialabteilung: RPK Kein Kommentar
Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

20 Bauamt: RPK Kein Kommentar
Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

30 Bevölkerungsdienst: RPK Kein Kommentar
Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

35 Gesundheitsabteilung: RPK Kein Kommentar

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

45 Sozialamt: RPK kein Kommentar

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

50 Schule: RPK kein Kommentar

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

61 Liegenschaften-Verwaltung: RPK kein Kommentar

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

65 Finanzabteilung: RPK kein Kommentar

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen einstimmig mit 32:0 zugestimmt

Investitions-Rechnung Finanzvermögen (FV)

Peter Bühler, Präsident RPK, stellt fest, dass es bis auf 10 Konti bei der Liegenschaftenverwaltung und der Finanzabteilung überall einen Kommentar hat. Darum erübrigt sich ein Kommentar von Seiten der RPK.

90 Liegenschaften-Verwaltung (FV): RPK kein Kommentar.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

95 Finanzabteilung (FV): RPK kein Kommentar.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Finanzvermögen einstimmig mit 32:0 zugestimmt

Laufende Rechnung

Peter Bühler, Präsident der RPK, erläutert die Kommentare zur laufenden Rechnung.

10 Legislative und Exekutive: RPK kein Kommentar.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

15 Präsidialabteilung: RPK kein Kommentar.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Alex Rüegg (CVP) weist auf das komplizierte Vorgehen hin und fragt nach einer Möglichkeit der Beschleunigung. Dies soll für die nächste Behandlung der Rechnung abgeklärt werden.

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

20 Bauamt: RPK kein Kommentar.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

30 Bevölkerungsdienste: RPK kein Kommentar.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

35 Gesundheitsabteilung

3578 3119 Anschaffung Solaranlage: Es ist keine Solaranlage angeschafft worden. Für den Solarkataster sollte ein anderes Konto eröffnet werden. Die Verbuchung unter 3578.3119, „Anschaffung Solaranlage“ ist nicht korrekt. Peter Bühler weist darauf hin, dass dies mit der Stadt besprochen worden ist und angepasst wird.

Stadtrat Jörg Mäder erklärt, dass er zur Förderung der Solarenergie im Jahre 2012 keine Solaranlage sondern einen Solarkataster erstellen liess. Dies damit Solaranlage stärker gefördert und in der Folge mehr Anlagen realisiert werden. Damit wird der resultierende Nutzen grösser.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

45 Sozialamt: RPK kein Kommentar.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

50 Schule

Peter Bühler erklärt, dass im Vergleich zu anderen Jahren mehr Lehrerinnen den Mutterschaftsurlaub beanspruchten, so dass die Stadt mehr Lehrkräfte Teilzeit beschäftigen musste.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

55 Übrige Behörden und Amtsstellen: RPK kein Kommentar.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

60 Finanzabteilung - Steueramt

6020 4004: Das Kantonale Steueramt Zürich hat sich im Jahr 2012 vermehrt den aufgelaufenen Pendenzen im Bereich der Tarifmeldungen gewidmet, weshalb in dieser Zeit weniger Quellensteuererträge generiert wurden, als ursprünglich angekündigt.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

61 Finanzabteilung – Liegenschaften: RPK kein Kommentar.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

65 Finanzabteilung – Verwaltung: RPK kein Kommentar.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

Peter Bühler, Präsident der RPK, macht abschliessend noch folgenden Hinweis: Die Kontogruppe 3180 Dienstleistung Dritter wird von der RPK mit dem zuständigen Ressortvorstand und dem Leiter Finanzen speziell geprüft. Dies als Vorarbeit für die Bearbeitung des Voranschlages 2014.

Im Namen der RPK beantragt Peter Bühler die Laufende Rechnung zu genehmigen.

In der Zwischenabstimmung wird der Laufenden Rechnung einstimmig mit 32:0 zugestimmt

Schlussabstimmung Rechnung 2012

Gestützt auf die Vorlage des Stadtrates, beantragt Peter Bühler im Namen der Rechnungsprüfungskommission dem Gemeinderat einstimmig mit 5:0:

1. Die vorliegende Jahres- und Sonderrechnungen für das Jahr 2012 zu genehmigen.
2. Der Ertragsüberschuss von CHF 6'669'935.93 soll dem Kapitalkonto gutgeschrieben werden.

Bei der Schlussabstimmung wird der Jahresrechnung 2012 der Stadt Opfikon einstimmig mit 32:0 zugestimmt

13. Genehmigung der Jahresrechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 2012

F4.6.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 12. März 2013, auf Art. 35, Ziffer 2 der Gemeindeordnung, dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission vom 6. Mai 2013 und der Diskussion im Rat -

B E S C H L I E S S T :

1. Die Jahres- und Sonderrechnungen der Stadt Opfikon für das Jahr 2012 werden genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung im Betrag von CHF 6'669'935.93 wird dem Kapitalkonto gutgeschrieben.

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

3. Mitteilung an:

- Bezirksrat Bülach
- Gemeinderat
- Stadtrat
- Finanzvorstand
- Schulpflege
- Musikschule
- Finanzabteilung (3 Originale)

8. Genehmigung des Geschäftsberichtes 2012 der Stadt Opfikon V4.5

Tan Birlesik, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, erläutert, dass der vorliegende Geschäftsbericht 2012 wiederum die drei Teile Geschäftsbericht, Opfikon in Zahlen sowie den Jahresbericht über die veröffentlichten Stadtratsgeschäfte umfasst.

Die GPK prüfte den Bericht umfassend und stellte dem Stadtrat rund 120 schriftliche Fragen, die entsprechend beantwortet wurden. Die Mitglieder des Stadtrates wurden schliesslich am Freitag 3. Mai 2013 zu je einer Befragung von ca. 50 bis 60 Minuten eingeladen.

Dies ist der letzte Geschäftsbericht, der durch die GPK in der Legislaturperiode 2010 bis 2014 behandelt wurde. Die GPK dankt allen Beteiligten, insbesondere dem Stadtrat und der Verwaltung, für die Beantwortung der Fragen und die Präsenz bei der mündlichen Behandlung des Berichts in der Kommission. Die GPK ist für Eintreten.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.

Gemeinderat und Präsidialabteilung

Tan Birlesik, Präsident der GPK, weist darauf hin, dass bei Betrachtung der Anzahl Vorstossbehandlungen bestätigt werden kann, dass sich der Gemeinderat aktiver am politischen Geschehen beteiligt als auch schon. Wurden 2008 gerade mal zwei Vorstossbehandlungen vorgenommen, waren es 2012 bereits 16. Dies mag für die einen oder anderen positiv sowohl auch aufwandtechnisch negativ sein.

Der Stadtrat hat sich im letzten Jahr intensiv mit der Zukunft unserer Stadt auseinander gesetzt und mit dem „Stadtentwicklungskonzept 2012+“ wegweisende Eckpfeiler für die Stadtentwicklung festgelegt. Mit Beteiligung diverser Bevölkerungsgruppen wurden die Leuchtturmprojekte Stadtzentrum Glatthofkreuzung, Stadtpark und Glattraum definiert, die eine höhere Priorität in der Umsetzung geniessen. Die Projekte sollen unsere Stadt mehr verbinden und stärken. Dazu trägt auch das Stadtfest bei, das in rund 3 Monaten stattfinden wird.

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

In Bezug auf Themen im EDV Bereich ist einiges passiert. Nebst der genehmigten Stellenerhöhung in der Informatik von November 2012 wurde im Sinne von eGovernment sowie des Leitsatzes „hin zu papierärmeren Büros“ die NEST-Gemeindesoftware mit eReporting ergänzt. Nicht nur die Exekutive und Verwaltung sollen von eGovernment profitieren. Auch die Legislative muss dem Ziel „hin zu papierärmeren Büros“ folgen. Durch den EDV-Ausbau muss in naher Zukunft möglich sein, dass die ganze Korrespondenz an die Legislative ausschliesslich elektronisch zur Verfügung gestellt wird und nicht mehr in Papierform. Weshalb das Büro heute nicht schon diese in E-Mail Form verschickt, ist unklar. Vielleicht kann das neue Büro diese Umstellung in Angriff nehmen?

Auch die Stadtbibliothek Opfikon muss hier auch mal erwähnt werden. Die Ausleihzahlen sind erfreulicherweise um 4% gestiegen und es konnten 333 Neuabonnenten gewonnen werden. Durch die Pflege verschiedener Medienformen, sei es DVD-Video, CDs, Konsolenspiele und Bücher, finden wir eine moderne und ein der heutigen Gesellschaft entsprechendes Angebot.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Finanzabteilung

Tan Birlesik, Präsident der GPK, verweist für die Jahresrechnung 2012 auf den Bericht der Rechnungsprüfungskommission, welche diesen dem Rat zur Abnahme präsentieren hat. Für die Zukunft zeigte der aktuelle Finanzplan 2012/16 für die Zukunft der Stadt Opfikon ein sehr düsteres Bild. Insgesamt ergibt sich daraus ein Bild, welches eine schwierige finanzpolitische Phase beschreibt. Doch bei Betrachtung der letzten Jahre und der wichtigsten Kenngrössen kann gesagt werden, die prognostizierten dunklen Wolken haben nicht zu einem Desaster geführt. Zudem müsste sich der Stadtrat Gedanken darüber machen, welche Gewichtung er diesem Finanzplan als Führungsinstrument beimisst, wo die Eintrittswahrscheinlichkeit aus historischer Sicht sehr tief ist.

Der Studienauftrag für den Neubau einer Schulanlage im Glattpark wurde ausgeschrieben. Daraus konnten verschiedene Architekten-Teams mit überzeugenden Projekten eruiert werden. Die ersten Vorbereitungsarbeiten für einen Studienauftrag, mit entsprechender Kreditgenehmigung durch den Gemeinderat, bezüglich Ausbau der Schulanlage Halden, wurden vorgenommen. Weiter konnten die Kindergartenanlagen an der Dammstrasse und Dorfstrasse umgebaut und erneuert werden. Die Detailplanung für die Erneuerung der Schulzahnklinik wurde gestartet. Den entsprechenden Baukredit genehmigte der Gemeinderat im November 2012.

Stadtrat Valentin Perego erläutert die Situation beim Finanzplan. Früher wurde dieser von einem Beratungsbüro erstellt. Im Jahre 2010 wurden verstärkt selber Inhalte eingebracht. Ab 2011 wurde der Plan selber erstellt und in Bezug auf Form aber auch Zahlengrundlagen überarbeitet, damit er treffsicherer wird. Die Genauigkeit der Finanzplanung auf neuer Grundlage ist noch nicht über

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

prüfbar, da diese Zeitbereiche erst im Jahre 2015 erreicht werden. Ein Vergleich des Jahres 2012 zeigt aber, dass die Finanzplanungswerte und die effektiven Zahlen recht gut übereinstimmen. Der Finanzplan ist durchaus ein brauchbares Instrument, das aber nicht dazu dienen kann, Einzelausgaben zu beurteilen. Das skizzierte düstere Bild ist nicht richtig. Wir sind guten Mutes, dass weiterhin vernünftige Resultate erzielt werden.

Heinz Ehrensberger (SP) fragt, warum der Sanierungsbeitrag der BVK nicht aufgrund des Rechnungs-Überschusses allenfalls mit Rückstellungen mindestens teilweise in die laufende Rechnung aufgenommen worden ist. Andere Gemeinden haben dies so ausgeführt.

Stadtrat Valentin Perego bestätigt, dass viele Gemeinden dies so gebucht haben. Das Gemeindeamt hat aber bis Anfang Dezember 2012 mehrfach deutlich gesagt, dass keine Rückstellungen möglich sind. Erst nach der Budgetsitzung im Gemeinderat kam die Bewilligung, dass Rückstellungen vorgenommen werden könnten. Fachleute des heutigen Rechnungsmodells HRM1 betonen aber, dass dies nicht statthaft sei. Der Stadtrat hat sich für die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben entschieden. Zu dieser Entscheidung beigetragen hat der Umstand, dass die Rückstellungen und danach die Auflösungen der Rückstellungen aufgrund der Verteilung auf viele einzelne Positionen einen grossen Buchungsaufwand bedeutet hätten. Die effektiv notwendigen Beträge haben sich auch in kurzer Zeit verändert und sind markant gesunken. Zudem sollte die Rechnung 2012 nicht künstlich schlechter gemacht werden. Das Vorgehen wäre zudem wenig transparent und ehrlich. Im neuen Rechnungsmodell HRM2 sind solche Buchungen dann allerdings möglich.

Heinz Ehrensberger (SP) erachtet eine Buchung im Jahr 2012 als vertretbar, da die Kosten auch in der Vergangenheit angefallen sind.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Bau und Versorgung

Tan Birlesik, Präsident der GPK, betont, dass in raumplanerischer Hinsicht der Stadtrat auf allen Ebenen gefordert ist. In der Kantonalplanung sollen im Rahmen eines sogenannten „Agglomerationsprogrammes für nächste Generationen“ regionsübergreifende Verkehrsprojekte initialisiert werden. Unsere Stadt ist mit der Aufwertung Schaffhauserstrasse, den Aufwertungsmassnahmen entlang der Glatt, u.a. Langsamverkehrsverbindung, Fussgängerbrücke über Autobahn A1 sowie mit der Masterplanung der Erholungsräume direkt betroffen.

Die Kommunalplanung ist geprägt durch das Entwicklungskonzept mit dem zukunftsweisenden Titel „Stadtentwicklung 2012+“. Das mit Vertretern aus der Bevölkerung, Institutionen/Unternehmern, Verwaltung und Fachexperten ausgearbeitete Konzept sieht über 30 Massnahmen und Aktivitäten vor.

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

Die qualitative Aufwertung und Förderung des Zentrums um die Glatthofkreuzung, der Stadtpark, wie auch der Flussraum Glatt zwischen Schaffhauserstrasse und Schulstrasse sollen hier genannt sein. Mit Interesse wird die GPK die weiteren Planungsschritte im Auge behalten.

Gegenwärtig klärt das Bauamt die finanziellen Folgen einer Wochenendreinigung der städtischen Abfall-Brennpunkte ab und erwägt, diese Dienstleistung ab diesem Sommer versuchsweise einzuführen. Immer wieder gibt die Grüngutbewirtschaftung zu Reklamationen Anlass. Sei es die Bewirtschaftung der Presscontainer im Glattpark oder auch die Leerung von Grüngutcontainern im übrigen Stadtgebiet. Der Stadtrat und die zuständige Abteilung Unterhalt werden sich bemühen, weitere Verbesserungen zu erzielen. Eine gezielte Kommunikation bei den zuständigen Immobilien-Besitzern muss wahrscheinlich durch Anordnung von strengeren Massnahmen ergänzt werden.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Bevölkerungsdienste

Tan Birlesik, Präsident der GPK, bemerkt, dass beim Öffentlichen Verkehr auf den Linien 12 und 768 die Fahrgastzahlen ausserordentlich stark stiegen. Der Fahrplan der Buslinien 762 und N7 konnte weiter optimiert werden. Aufgrund der sich häufenden Unfälle auf den Linien 10 und 12 bleibt die Stadt Opfikon mit der VBG wie mit der Kantonspolizei in Kontakt und hat die Anliegen der Stadt, bzw. die der Bevölkerung in die Diskussion mit eingebracht.

Durch die neu geschaffene Arbeitsstelle bei den Einwohnerdiensten konnte eine qualitätsbewusste und optimierte Kundenbedienung sichergestellt werden. Der Schalterbereich wurde erneuert und um einen Arbeitsplatz erweitert. Das Ticketsystem, das sich sehr bewährt, wies für das Gesamtjahr 21'668 Kundinnen und Kunden an den Schaltern der Stadtkasse und der Einwohnerdienste aus. Eine Kundenzufriedenheitsumfrage ergab sehr positive Werte.

Bei den Einnahmen Badanlage Bruggwiesen konnte gegenüber dem Vorjahr ein Plus von Fr. 10'383.00 verbucht werden. Die Sanierung des Schwimmerbeckens wurde von den Gästen ausserordentlich geschätzt. Die Planung zur Realisierung einer Totalsanierung des Hallenbades konnte mit der Unterstützung einer externen Firma abgeschlossen werden. Das Projekt wird, trotz Fristverlängerung, voraussichtlich noch im 2013 dem Parlament vorgelegt werden.

Partizipation der Jugendlichen war ein wichtiges Thema der Jugendarbeit im Berichtsjahr 2012. Das Jugendleitbild wurde neu überarbeitet, gestrafft und den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Es konnten verschiedene Projekte unter dem Titel „Jugendmitwirkung“ realisiert werden.

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

Zum Beispiel führte die Schülerorganisation Halden zusammen mit der Jugendarbeit eine umfassende Befragung aller Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule durch und präsentierte die Ergebnisse unter anderem auch dem Parlament. Eine andere Veranstaltung fand im Opfikerpark statt. Dort organisierte ein OK aus 11 Jugendlichen der 6. Klassen im Schulhaus Mettlen einen Plausch-Sporttag.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Gesundheit und Umwelt

Tan Birlesik, Präsident der GPK, weist darauf hin, dass das Bundesgericht die Flughafen Zürich AG mit dem Schutzkonzept Süd verpflichtet hat, ein Schallschutzkonzept einzureichen, um die von morgendlichen Südanflügen betroffenen Anwohner gegen Aufwachreaktionen zu schützen. Jedoch bleibt dies für Opfikon praktisch ohne Auswirkungen, da die Flughafen Zürich AG für Opfikon keine zusätzlichen Schallschutzmassnahmen vorgesehen hat.

2012 haben 24.8 Millionen Passagiere den Flughafen Zürich benutzt. Die Gesamtzahl der Flugbewegungen hat um 6.4% auf 27'614 Starts- und Landungen abgenommen.

Leider wird in Opfikon immer noch häufig illegal Müll und Sperrmüll entsorgt. Solange dies auf privatem Grund stattfindet gibt es leider keine Möglichkeit dies zu sanktionieren. Die betroffenen Grundstückbesitzer werden jedoch schriftlich auf das Problem aufmerksam gemacht. Im öffentlichen Bereich wird ein solches Verhalten jedoch verfolgt und geahndet.

Stadtrat Jörg Mäder weist darauf hin, dass in Bezug auf das Schutzkonzept die Sache noch nicht erledigt ist. Für die Installation von Fensterschliessern auch in Opfikon wird weiter gekämpft.

Er weist darauf hin, dass bei der Umstellung auf atomstromfreie Energie die Abonnenten jederzeit die Möglichkeit hatten und haben, ihre bezogene Stromart zu wählen und zu verändern.

Eine von Jörg Mäder und weiteren Kantonsräten eingereichte Anfrage in Bezug auf die Behandlung der Blendwirkung von Solaranlagen im Flughafen-umfeld wurde vom Regierungsrat kaum brauchbar beantwortet. Im direkten Kontakt mit dem Flughafen wird nun versucht, eine unbürokratischere Vorgehensweise zu ermöglichen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Sozialabteilung

Tan Birlesik, Präsident der GPK, bemerkt, dass im Berichtsjahr im Bereich Vormundschaft verschiedene Anstiege verzeichnet werden mussten. So ist die Zahl der errichteten Massnahmen im Vormundschaftsbereich stark angestiegen. Personen, welche noch nicht im AHV-Alter sind, als auch solche im AHV-

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

Alter, waren davon betroffen. Ein überraschend starker Anstieg war auch bei den Kinderschutzmassnahmen feststellbar. Dies ist insbesondere auch darauf zurückzuführen, dass in einigen Familien gleich mehrere Kinder betroffen waren. Die Zahl der bei der Behörde eingegangenen Polizeirapporte hat nach wie vor nicht abgenommen.

Durch die hohen personellen Wechsel bei der Amtsvormundschaft als auch bei der Jugend- und Familienberatungsstelle mussten in vielen Fällen neue Beistände ernannt werden.

Fürsorge: Zugenommen haben Fälle, in denen Personen mit niedrigen Einkommen ihre Wohnungsmieten nicht mehr bezahlen konnten. Dadurch sind die Sozialwohnungen der Stadt Opfikon sowie vorhandene Notzimmer fast permanent belegt, teilweise sogar überbelegt. Auch für die Sozialberatung ist es kein einfaches Unterfangen, für die betroffenen Personen eine Wohnung zu beschaffen.

Das Projekt "Seniorenzentrum Bubenholz" wurde redimensioniert und die notwendigen Schritte in die Wege geleitet. Somit wird Opfikon in absehbarer Zeit eine Entlastung auf dem sehr angespannten Markt für Pflegebetten erfahren.

Die Detailplanung für das Asylzentrum mit 60 Plätzen erfolgte im Berichtsjahr. Die Bezugsbereitschaft ist auf Ende 2013 bzw. Anfang 2014 vorgesehen. Zusammen mit der Asylorganisation Zürich (AOZ) wurde eine Leistungsvereinbarung verabschiedet. Ab 2013 sollen die Dossiers durch diese Organisation betreut werden und dadurch die Sozialberatung Opfikon entlastet werden. Die AOZ ist für die Beratung und Betreuung zuständig. Die Sicherheit der Bevölkerung steht in Bezug auf das Asylzentrum an erster Stelle.

Sozialversicherungen: Mit 35 Neugesuchen (Zusatzleistungen AHV/IV) aus dem Vorjahr startete das Jahr 2012 in dessen Verlauf noch weitere 121 Neugesuche dazukamen. Per Jahresende waren noch 32 Neugesuche pendent. Das Jahr war intensiv und arbeitsreich, was dazu führte, dass die gesetzlich vorgeschriebene periodische Überprüfung der laufenden Fälle (alle zwei Jahre) nur bedingt möglich war. Vermehrt mussten Direktzahlungen an Leistungserbringer wie Ärzte, Zahnärzte oder Vermieter getätigt werden. Dadurch konnte ein Missbrauch der Gelder verhindert werden.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Schule

Tan Birlesik, Präsident der GPK, erläutert, dass neben der Planung für das neue Schulhaus Glattpark sowie für die Erweiterung/Sanierung der Sekundarschule Halden die Erstellung eines Konzeptes für die Integrierte Sonderschulung im Rahmen der Regelschule (ISR) ein wichtiger Schwerpunkt der strategischen Arbeit war.

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

Der erhöhte Raumbedarf im Hinblick auf die Entwicklung der Schülerzahlen mit dem Planungshorizont 2018 erweist sich weiterhin als ein Dauerthema, welches von der Schule Opfikon mit grossem Engagement bearbeitet wird. Insgesamt besuchten 1'488 Schülerinnen und Schüler unsere Schulen. Dies entspricht einer Zunahme von 19 Kindern gegenüber dem Vorjahr. Besonders positiv hervorzuheben ist, dass erneut wenige Abgänge von Lehrpersonen zu einer gewissen Stabilität des Lehrkörpers führten.

Abschliessend erachtet die GPK das vergangene Schuljahr als ausgesprochen positiv, da auch Opfikon vermehrt wieder zum „Klassenlehrer-System“ zurückkehrt. Als weiterhin problematisch ist die hohe Sonderschulquote zu vermerken. Um diese zu steuern werden die derzeit angebotenen Leistungen überprüft und gegebenenfalls erweitert respektive gekürzt.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Antrag

Der Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 2012 wurde von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und als in Ordnung befunden.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat den Geschäftsbericht 2012 zu genehmigen (Stimmenverhältnis 7:0).

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.

Bei der Abstimmung wird dem Geschäftsbericht 2012 einstimmig mit 32:0 zugestimmt.

8. Genehmigung des Geschäftsberichtes 2012 der Stadt Opfikon V4.5

Der Gemeinderat

– gestützt auf Art. 36, Ziff. 1 der Gemeindeordnung sowie aufgrund des Antrages des Stadtrates vom 26. Februar 2012, der Geschäftsprüfungskommission vom 13. Mai 2013 und der Diskussion im Rat -

B E S C H L I E S S T :

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 2012 wird genehmigt.

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

2. Mitteilung an:

- Stadtrat
- Geschäftsprüfungskommission

Daniel Peter erteilt Stadtrat Bruno Maurer das Wort für eine Erklärung, die er vor der Sitzung abgegeben hat.

Persönliche Erklärung Bruno Maurer

Sehr geehrter Herr Präsident, geschätzte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

Was für einen Hollywoodstar ein Stern auf dem Walk of Fame, für einen Staatsmann, als Wachsfigur bei Madame Tussauds zu stehen oder für einen Schweizer Politiker, von Viktor Giacobbo parodiert zu werden, ist für einen einfachen Opfiker Stadtrat, ins hiesige Prügelnabenkabinett aufgenommen zu werden. Diese Ehre war mir bisher vergönnt geblieben.

Lange Zeit wähnte ich mich, auf Grund meiner Parteizugehörigkeit, als nicht nominationsfähig, was mir ein leicht filziges Gefühl bereitete. Dem ist nun tatsächlich nicht mehr so. Jetzt fühle ich mich endlich auch als vollwertiges Exekutivmitglied von Opfikon.

Schreiberlinge haben das Privileg, auch mit blinden Flecken Texte verfassen zu dürfen, Geschichten um ein paar Stichworte zu stricken und sich ihre Phantasiewelt nach Wunsch zusammen zu stellen.

Politik hat nach meiner Vorstellung andere Regeln, welche dem Wohl der Gesellschaft und nicht der Unterhaltung dienen sollen. Ich bin froh um jeden engagierten, konstruktiv-kritischen Parlamentarier und all die minutiös recherchierenden sowie wortgewandt schreibenden Journalisten. Diese Zeilen jedoch erheben keinen Anspruch auf politischen Inhalt. Auch nicht auf Literatur. Daher ist vermutlich auch dieser Text eigentlich überflüssig.

Bruno Maurer, Stadtrat / VR Präsident Energie Opfikon AG

Ratspräsident Daniel Peter weist auf den Ratsausflug hin und bittet, die fehlenden An- oder Abmeldungen an den Ratssekretär Willi Bleiker zu senden.

Ratspräsident Daniel Peter erteilt Stadtpräsident Paul Remund das Wort.

Stadtpräsident Paul Remund weist auf die Vernissage der Galerie im Stadthaus am Mittwoch, 4. Juni 2013, 18.00 Uhr. Es sind alle herzlich zur Fotoausstellung von Kindern aus der Surselva eingeladen

Daniel Peter bedankt sich für die Zusammenarbeit.

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Daniel Peter macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 5. Juni 2013

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

Willi Bleiker

SITZUNG VOM

3. Juni 2013

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:
Daniel Peter

.....

Die 1. Vizepräsidentin:
Heidi Kläusler-Gysin

.....

Die 2. Vizepräsidentin:
Franziska Driessen-Reding

.....